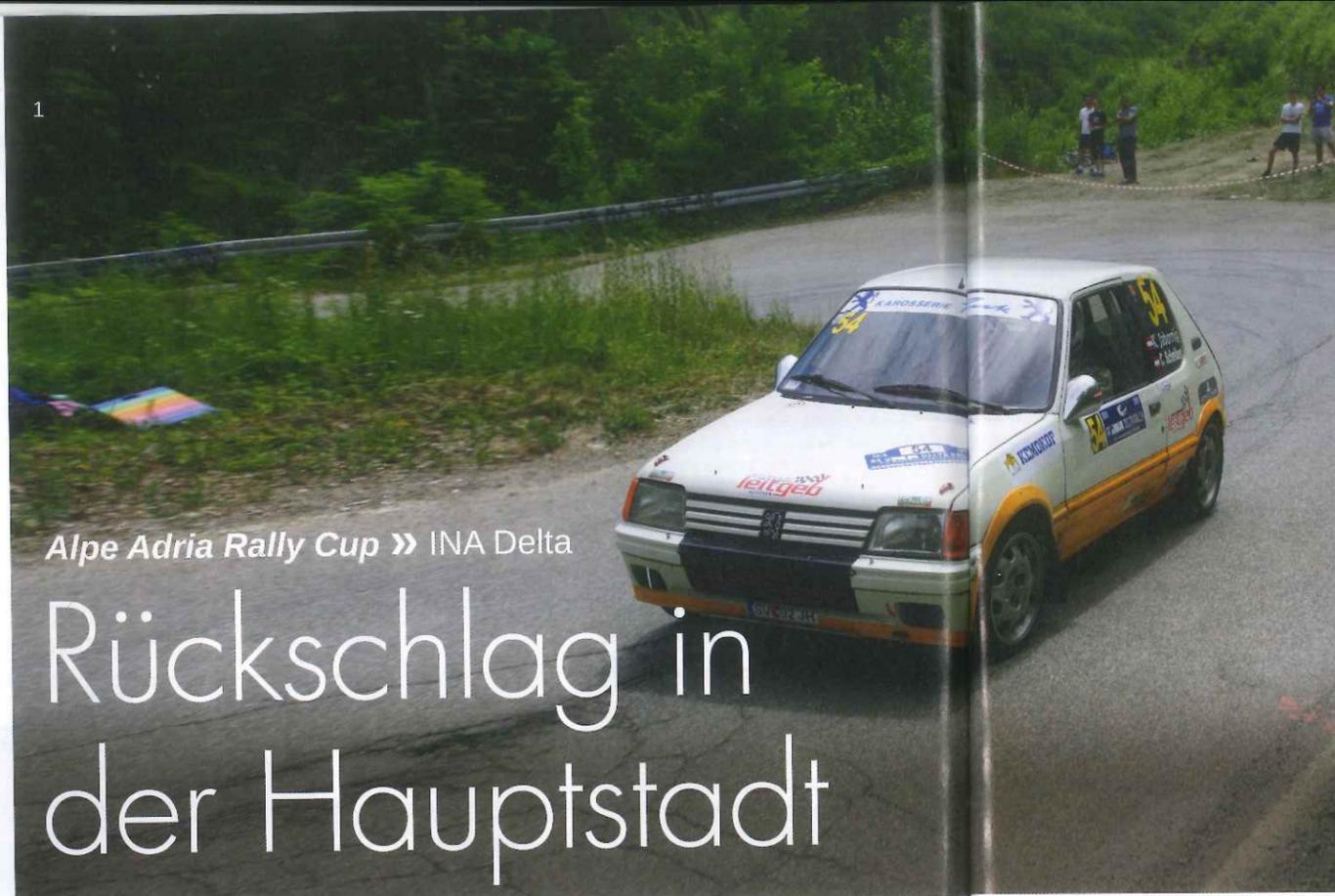


Schnelles Ende

RALLYE CZE – Das war's wohl mit dem tschechischen 2WD-Titel für Julian Wagner. Schon in der zweiten Prüfung des 4. Laufs, der Agrotec Petronas Hustopeče, fiel er mit seiner Copilotin Anne-Katharina Stein mit Getriebschaden am Peugeot 208 R2 aus. Vater Fritz Wagner meinte dennoch: „Wir machen weiter. Das Team hat versprochen, es nach den Desastern der letzten Zeiten beim nächsten Mal 1000 Prozent besser zu machen. Das neue Getriebe ist schon bestellt. Und dazu wird Simon bei der Bohemia auch am Start sein, als Test für den nächsten EM-Lauf, die Rallye di Roma.“ In Sachen Gesamtsieg kam erwartungsgemäß auch diesmal keinerlei Spannung auf: Das Škoda-Werksteam Jan Kopecký/Pavel Dresler gewann unweit des Grenzübergangs Drasenhofen mit über einer Minute Vorsprung.

Zurück im Rennen

HISTORIC-RALLYE-EM – Beim fast durchgehend verregneten dritten Lauf zur Historic-Rallye-EM rund um Pravia an der spanischen Nordküste, gelang es den Wienern Karl Wagner und Gerda Zauner (Porsche 911 SC), sich im Kampf um den Titel in der Kategorie 3 zurück zu melden. Gegen die Spanier Jesús Ferreiro/Javier Anido (Ford Escort RS 1800) verlor man zwar nicht unerwartet um 2:20 Minuten, aber gesamt gab's trotzdem Platz 3 und die allerletzte SP, als es endlich aufzutrocknen begann, gewann man deutlich. Die ungarischen EM-Führenden Ferenc Wirtmann/József Kerekés (Ford Escort RS) blieben viereinhalb Minuten hinter den Österreichern auf Kategorie-Platz 3. Da in der EM nur die besten sechs Ergebnisse aus acht Rallyes gewertet werden, sind auch nach dem missglückten Saisonbeginn noch alle Titelchancen offen – Wagner liegt im Moment auf Platz 3. Der Gesamtsieg ging an die Franzosen Serge Cazaux/Maxime Vilnot (Ford Sierra Cosworth 4x4), nachdem sich die lange Zeit führenden finnischen Markenkollegen Harri Toivonen/Cedric Wrede an einem Randstein die Hinterachse verbogen hatten.



Alpe Adria Rally Cup » INA Delta

Rückschlag in der Hauptstadt

Nachdem der Alpe-Adria-Cup zuletzt in St. Veit etwas im Schatten der ARC gestanden hatte, konnte er sich beim dritten Event rund um Zagreb wieder deutlich besser präsentieren.

Text und Fotos: Werner Schneider

- 1: Emotionales „INA“-Comeback nach 25 Jahren für Kurt Jabornig
- 2: Faist (r.) und Co Schwarz brachten ihre Pechsträhne endlich zu Ende
- 3: Schnellster 2WD-Pilot, aber trotzdem nicht ganz froh – Michael Kogler

Die „INA“, wie die älteste und prestigeträchtigste kroatische Rallye allgemein bekannt ist tritt nach vielen Jahren wieder stärker ins Bewusstsein der österreichischen Rallye-Öffentlichkeit. Zur Erinnerung: 1993 zählte sie zur ÖM (Sieger Baumschlager), 1996 gewann dann auch noch Kurt Göttlicher – Österreicher waren in diesen Jahren immer zuhauf am Start. Dank Alpe-Adria-Cup sind diese zurück (niedriges Nenngeld, Gratis-Hotelzimmer) und gleich sechs heimische Teams nahmen die 13 SP über 157 Kilometer in Angriff.

Kleiner Dämpfer

Michael Kogler/André Kachel erlebten in Sachen AAC einen kleinen Rückschlag: Zwar fuhren sie 11 von 13 möglichen 2WD-Bestzeiten, landeten aber trotzdem nur auf Platz 22 und wurden in der AARC-Wertung von ihren italienischen Citroën-DS3-Kollegen Simone Boscaroli/Andrea Fiorot geschlagen. Dies lag daran, weil ihr Auto in der dritten Prüfung stehen blieb – das Starterkabel war abgefallen. Am Samstag fuhr man wieder und holte noch mächtig auf (in Kroatien gibt's bei „Rallye2“ sieben Minuten zur Klassenbestzeit dazu). Dadurch rettete man gerade noch die Tabellenführung, einen Punkt vor Boscaroli. Auf Platz 3 liegt Koglers bayerischer Teamkollege Peter Schöllner, der seinen Einser-Escort diesmal problemlos ins Ziel brachte.

Verdrängt

In der AART, also der Alpe-Adria-Wertung für Allradler, hatte der führende Gerald Rigler aus beruflichen Gründen keine Nennung abgegeben, was die Südtiroler Bernd Zanon/Denis Piceno (Peugeot R5) nützte, ihn dank Platz 4 gesamt von der Spitze zu verdrängen. Zanon führt nun 13 Punkte vor dem ungarischen Ex-ARC-Sieger Dani Fischer. Von den übrigen Österreichern kamen nur Klaus Demuth/Manuel Brandner (Renault Clio) nicht ins Ziel. Das kärntnerisch-steirische Duo lag auf dem guten sechsten Platz in der allgemeinen Zweiliter-Klasse. In der drittletzten SP blockierte dann das Getriebe. Ihre Rolle übernahmen Christian Reschenhofer/Bernd Meindl (BMW 325i E36), die sich vor allem auf der Superspecial richtig wohlfühlten. Einmal gab's einen Dreher, zum Schluss hin verlor man den 3. Gang. Am Ende lag der Inviertler trotzdem eine Minute vor Karl und Maria Rumpler (Evo V). Zwischendurch gab's Kupplungsprobleme, aber mit Platz 9 in der Gruppe S und 55 Sekunden hinter Reschenhofer war man nicht recht zufrieden.

Gebremst

Eine besondere Sache war der Start für den Kärntner Kurt Jabornig. Genau vor 25 Jahren, also 1993, hatte er als Co von Felix Sereinig in einem Mazda bei dieser



Rallye Platz 7 gesamt und Platz 3 in der Gr. N belegt, als zweitbeste Österreicher hinter Sieger Baumschlager. Mit Copilotin Tine Scheiber war er am Freitag in einem Gewitterschauer richtig bereift und nach der 1. Etappe erstaunlich weit vorne auf Platz 27. Die endlosen steilen Bergaufpassagen am Samstag kosteten jedoch mit dem PS-schwachen Peugeot 205 viel Zeit und im Ziel lag man etwas über eine Minute hinter den Rumplern. Etwas Besonderes war die Zielankunft für Karl Faist/Christian Schwarz im M1-2WD-Toyota-Celica. Schließlich war es ihre erste Zielankunft seit genau einem Jahr. Im Kampf um den Gesamtsieg verlor der favorisierte Rekordsieger und Lokalmatador Juraj Šebalj (Hyundai R5) schon am Freitag alle Chancen, weil er nach dem Crash in Opatija viel zu nervös war und trotz Bestzeiten auf beiden Superspecials auf den beiden anderen SP mehr als eine Minute einbüßte. Der nach der 1. Etappe führende Tscheche Tomáš Pospišilik (Fabia R5) hatte gleich am Samstagmorgen einen Highspeed-Patschen, verlor beim Radwechsel mehr als vier Minuten und kam dadurch über Platz 5 hinter Zanon nicht mehr hinaus. Davon profitierte sein Landsmann Ondřej Bisaha (Ford Fiesta R5), der 1:33 Minuten vor Vorjahrsieger Krisztián Hideg (Fabia R5) und 1:53 vor Šebalj erfolgreich blieb. ❏

DRM » Stewweder Ber Es wird er

Der letzte DRM-Lauf vor Saison-Halbzeit brachte...
nung in das Championat

Text: Werner Schneider, Foto: Sascha Dörre

BRR-Pilot Dominik Dinkel kam mit der Freitag-SP gar nicht zurecht und lag...
Restart am Samstag nur auf Platz 3...
drehte der BROSE-Pilot dann auf und...
vor der Final-SP 4,5 Sekunden Vorsp...
Dort übertrieb er es aber leider. Nach...
Dreher rutschte er in einen Graben, a...
er nicht mehr herauskam. Damit ging...
an Ex-Vizemeister und Markenkolleg...
tian Riedemann und Co Michael Wer...
Sekunden vor Marijan Griebel/Alexan...
(Peugeot 208 R5). Bei Meisterschafts...
hat nun jeder der drei Titelanwärter e...
ler zu verzeichnen: Dinkel führt zehn...
vor Riedemann und 17 vor Griebel.

Neuer Leader

Im 2WD-Championat kamen Herman...
Gaßner jun./Ursula Mayrhofer nur lar...
die Gänge, zudem rutschte man gleic...
Auftakt in einen Notausgang. Dafür li...
am zweiten Tag perfekt. Gleich am M...
übernahm man von Konstantin Keil/S...
Fritzensmeier (Citroën DS3 R3) die F...
und baute sie mit allen Bestzeiten de...
auf fast zwei Minuten aus. Gaßner ü...
damit auch die Tabellenführung vor d...
Citroën-Piloten.

